



MANFRED JIRITSCHKA ①

18. April 1949 – 9. März 2023 Bundesvorsitzender von 1991 – 1996

Nachruf für die Neuen Briefe - Manfred Jiritschka

Männe ist tot. Da war am Freitag der vorvergangenen Woche abends diese Nachricht die mich etwas im Unglauben ließ. Tatsächlich? Männe? Der ist doch erst Anfang 70, immerhin vier Jahre jünger als ich.

Also, ich brauchte eine Weile. Aber so ging es wohl vielen anderen vielleicht auch. Schnell gingen dann doch die Gedanken zurück. An die vielen Besuche im Hause Jiritschka nach den Singewettstreiten in der Hamburger Uni ... Männe hatte immer einen kleinen Kreis von Leuten aus dem Bund eingeladen, nach der Euphorie des Singens und Zuhörens zu sich in sein Haus in Finkenwerder zu kommen. Ein opulentes Mitternachtsmahl begrüßte uns jeweils und eine halbe - oder ganze - Nacht zum Reden, zum Schwafeln, zum (Bundes-)Politik machen, und, und, und Es war herrlich. Unvergesslich.

Männe war mit seiner Frau Marlies ein wunderbarer Gastgeber, eingehend auf viele Wünsche, eingehend auch auf etliche Animositäten, immer interessiert, immer nah dran am Pulsschlag des Bundes. Und über neue Aktivitäten wurde geratscht, Gedankenspiele veranstaltet, der Bund schlechthin in dieser oft sehr illustren Runde ein Stück weitergebracht. Der Versuch, Strömungen zu erkennen, Gegenläufigem entgegenzutreten und / oder auch nur einfach Spaß zu haben.

Männe, kein "BdP-Urgestein", kam Anfang der achtziger Jahre zum Bund, geholt von Helmut Jung, unserem ersten Bundesvorsitzenden und "Spiritus Rektor" für so vieles, für die Arbeit als Bundesbeauftragter für Politische Bildung" und dann bestens in den Bund integriert, bis er 1991 die Nachfolge von Wolf Kuhnke antrat und selbst an die Spitze gewählt wurde.



Seit Männes Tod sind auf Bitte von Karin Dittrich-Brauner und der Stiftung Pfadfinden etliche Kurzkommentare ins Netz gestellt worden. Einige von ihnen seien hier in diesem Nachruf - zum Teil nur sinngemäß - zitiert. Matthias Röcke schreibt unter anderem: "Ich habe immer Männes feinsinnigen Humor bewundert, fußend auf Menschenkenntnis und Lebenserfahrung." Und Tom Levine ergänzt: "Männe war jemand, der sich selten aufregte (doch, doch, das konnte er auch), sondern meistens mit etwas leiser, hoher Stimme die Dinge sortierte und einordnete … Er zwang die damaligen "Jungen Wilden", immer wieder mit seinen nachbohrenden Fragen, Risiken mindestens zu benennen …". Ika Holler, Männes Nachfolgerin im Bundesvorsitz, schrieb unter anderem: "Wir hatten so viele gemeinsame, wunderschöne, aber auch nachdenkliche Begegnungen. … Männe und ich unternahmen zum Beispiel eine Reise nach Eisenach, wo der DPV mitten in der Stadt sein Bundeslager durchführte. Eine interessante Lageridee, die uns beide, Männe und mich, begeisterte." So war das offenbar mit vielen Aktionen im Bund: Anfangs immer ein wenig skeptisch, bevor dann der Funke übersprang und Männe mitzog. Dazu noch einmal Tom Levine: "Es war nicht immer einfach, ihn von Neuerungen zu überzeugen, aber wenn man es geschafft hatte, stand Männe wie ein Fels hinter einem. Das war bei der Aktion "Ganz normal anders" so, aber natürlich vor allem bei der Stiftung. In der Bundesleitung gab es damals schier endlose Bedenkenträgerdebatten. Aber als das Konzept stand, war Männe einer der ersten, der sagte: "Wir machen das. Wir gehen das Risiko ein, dass es nicht klappt."

So war er. Als Berliner würde ich sagen: Er musste sich erst einmal "hineinfummeln", zum Beispiel beim Jamboree 1995 in Holland. Nie hatte Männe zuvor ein solches Großereignis von Nahem gesehen, und so war ich als sein Stellvertreter in der Kontingentsleitung derjenige, der ihm vieles nahezubringen hatte. Den politischen Teil überließen wir Björn Seelbach, der konnte das mit seinen riesigen Erfahrungen viel besser, während Männe und ich uns darauf beschränkten, das Kontingent bei der Vortour und im Lager selbst gut zu managen und die menschliche Komponente zu bestärken.

Zwersch (Elke Ebert) schreibt unter anderem über ihren Bundesvorsitzenden - Zwersch war kooptierte Generalsekretärin im Bundesvorstand: "Männe war bei unseren dienstlichen Gesprächen ruhig und besonnen und ich zuweilen hitzig, ungeduldig und unwirsch. Das passte prima und sorgte für einen Ausgleich und Männe ging den Dingen auf den Grund, schnelle Lösungen waren nicht gefragt, vor allem wurde alles von vielen Seiten beleuchtet, damit sinnvolle

und gerechte Lösungen gesucht wurden." Charlotte Mania (Wupp) schreibt zu Männe: "Dank seiner immer gründlichen Vorbereitung und Planung, seiner offenen Kommunikation und der zwischen uns allen entspannten Atmosphäre hatten wir eine hervorragende Zusammenarbeit in diesem (politischen) Arbeitskreis."

Und Dada aus Bremen ergänzt aus seiner langjährigen Zusammenarbeit mit seinem "Nachbarn" Männe: "Er war ein Guter. … Der unermüdliche, zielstrebige, immer hilfsbereite und wirkliche Freund." Ehrgeizig war er auch, wie Bernhard Eilert (Priester) von den privaten Wanderungen über die Alpen gemeinsam mit Männe und anderen erzählt: "Wir waren immer wieder erstaunt, welch schwierige Routen er sich ausgesucht hatte …. Unsere Wanderung über die Birnlücke hatte es ihm so angetan, dass er sie mit seinen Freunden auch noch einmal nachvollzogen hat. Und: Von den Freunden auf der Hütte war er der emsigste Skifahrer!"

So weit die Texte. Viele andere hatten sicherlich ähnliche Gedanken und sind still geworden, als sie die Nachricht bekamen. Die versammelte "Jubiläumsgemeinde" zum silbernen Stiftungsjubiläum im Emmelhaus in Kronberg hat am 1. April d.J. in einer Schweigeminute des ehemaligen Bundesvorsitzenden gedacht. Diese "Zukunftswerkstatt" Stiftung Pfadfinden am Samstagvormittag mit acht Arbeitsgruppen und unterschiedlichen Fragestellungen und der Überlegung, wie es in der Zukunft mit der Stiftung Pfadfinden weitergehen könnte, was notwendig, was entbehr-

lich, was zukunftsweisend sein könnte, das alles hätte Männe bestimmt auch gefallen, und er hätte mitgehalten, was die Ergebnisse betraf.

So schloss sich da vor ein paar Tagen mit dem großen Rund im Emmelhaus der Kreis und das Abschiedslied zum Schluss tat sein übriges: Männe hat dem Bund viel bedeutet. Und unser Bund war ihm ein Stück Zuhause. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Hajo Hornauer, Berlin





Erinnerungen an Männe

Ich denke sehr gerne an die Zeit zurück, in der Männe als "Beauftragter für politische Bildung" Mitglied der Bundesleitung war (1986 bis 1991). Zu dem Kreis gehörten neben Männe noch Roland Fiedler, Lothar Molin (Molle), Ulrich Frenzel (Pongo), Curt-Christian Petschick und ich. Gemeinsam planten und organisierten wir zahlreiche Seminare unter Männes gründlicher und fachkundiger Moderation, die überwiegend in Kronberg stattfanden..

Themen waren z. B. "Ausländer zwischen Integration und Ablehnung" (Mai 1987), "Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität" (Januar 1988) und auch "Deutsch-Polnische Beziehungen" im Dezember 1988. Diesem Seminar schloss sich im Mai 1989 eine sehr spannende politische Bildungsfahrt nach Polen an, wir – 30 Teilnehmer! - besuchten Warschau, Ausschwitz und Krakau, hatten sehr eindrucksvolle Begegnungen und Diskussionen und ahnten nicht, dass sich nur wenige Monate später der "Eiserne Vorhang" öffnen würde!

Das im Dezember 1987 in Kronberg behandelte Thema "Pfadfindergeschichte" mit einem "Kamingespräch" (Helmut Jung, Hansdieter Wittke -früher DPV -, und Axel Hübner) vermittelte besonders den jüngeren Teilnehmern Eindrü-

cke über die Geschichte und Entstehung des 1975 gegründeten BdP. Die hierzu von Männe zusammengestellte Dokumentation ist noch immer lesenswert.

Dank seiner immer gründlichen Vorbereitung und Planung, seiner offenen Kommunikation und der zwischen uns allen entspannten Atmosphäre hatten wir eine hervorragende Zusammenarbeit in diesem Kreis, trotz manchmal notwendiger ausführlicher Diskussionen. Im Bundeslager 1989 "Fabula" in Furth im Wald organisierte der Arbeitskreis eine Dreierjurte mit dem Namen "Chaiselongue", darin standen ein altes Sofa und noch weitere Sitzgelegenheiten.



Stiftungstag auf dem Bundeslager Seitenweit, Buhlenberg

Wir organsierten Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen, legten aktuelle Zeitungen aus, regten zu offenen Diskussionen an und organsierten einzelne Musikdarbietungen. Das "Highlight" war sicher die von Männe organisierte Prag-Erkundung, 24 Lagerteilnehmer waren schließlich dabei und hell begeistert!

1991 wurde Männe als Bundesvorsitzender gewählt, den Bereich der Politischen Bildung übernahm Tom Levine. Beim Bundesfest des BdP im Juni 2001 in Immenhausen gestalteten die Beiden zusammen mit anderen das "Historische Forum" anlässlich des 25-jährigen Gründungsjubiläums des BdP, mit Rückblicken auch auf die Zeit vor der Fusion. Auch diese Veranstaltung war dank Männes umsichtiger Vorbereitung und Moderation ein Gewinn für alle Teilnehmer!

Während all dieser Jahre und auch später genossen Freunde die Gastfreundschaft von Marlies und Männe: sehr oft wurden Interessierte nach Hamburg eingeladen, den Singewettstreit zu besuchen und bei ihnen in Finkenwerder zu bleiben – , die Diskussionen waren lebhaft und häufig kontrovers, die Nächte kurz und diese Treffen bleiben unvergesslich!

Charlotte Mania (Wupp), Landesvorsitzende Hessen 1977 bis 1980, Mitglied des Arbeitskreises Politische Bildung von 1985 bis 1991



Männe mit Charlotte auf dem Kuratoriumstreffen 2008



Liebe Karin,

Oh man, das ist eine Nachricht, die mich sehr getroffen hat, war doch Männe "mein" Bundesvorsitzender. Schade, wir haben mit ihm einen sehr wertvollen Menschen verloren, der sehr klar in seinen Äußerungen und Handlungen war. Ich habe die Gespräche mit ihm immer sehr wertgeschätzt.

Traurige Grüße aus Nordhessen Jacqueline Weil, Jacky, Geschäftsführerin des BdP von 2008 bis 2020

Die Nachricht hat mich sehr getroffen gestern Abend. Ich weiß nicht mehr, wann ich Männe das letzte Mal gesehen habe – war es im Bundeslager? Er erschien mir sehr "frail" für sein Alter, aber eben doch nicht so, dass man das hätte ahnen können.

Meine Erinnerungen an Männe gehen sehr weit zurück in die achtziger Jahre. Ich bin zwei Mal in Polen gewesen damals, und ich bin ziemlich sicher, dass neben Pongo und Dada auch Männe zur "Reiseleitung" gehörte. Von 1988 bis 1990 lebte ich in Hamburg, und Männe und ich hatten quasi eine Fahrgemeinschaft. Wann immer man sich in Immenhausen begegnete, fuhren wir gemeinsam gen Norden in seinem schon etwas klapprigen VW Passat, und ich hatte (trotz oft enervierender Müdigkeit) die wichtige Aufgabe, Männe wach zu halten. Mit Schrecken erinnere ich mich an manche Situation, in der ich weggenickt war, dann aufwachte und einen Männe neben mir sah, der ebenfalls gerade mit den Augenlidern kämpfte.

In der Bundesleitung übernahm ich von ihm das Amt des Bundesbeauftragten für Politische Bildung – wann das genau passiert ist, bekomme ich gerade nicht heraus. Er wurde, glaube ich, erst Stellvertreter von Wolf, bevor er dann auf den Bundesvorsitz nachrückte. Männe war jemand, der sich selten aufregte (doch, doch, das konnte er auch!), sondern meistens mit etwas leiser, hoher Stimme die Dinge sortierte und einordnete.

Er zwang die "jungen Wilden", zu denen ich damals in der Tat gehörte, immer wieder mit seinen nachbohrenden Fragen, Risiken mindestens zu benennen. Es war nicht immer einfach, ihn zu überzeugen von Neuerungen, aber wenn man es geschafft hatte, stand Männe wie ein Fels hinter einem.

Das war bei "Ganz Normal Anders" so, aber natürlich vor allem bei der Stiftung. In der Bundesleitung hat es damals schier endlose Bedenkenträgerdebatten gegeben. Aber als das Konzept stand, war Männe einer der ersten, der sagte: Wir machen das. Wir gehen das Risiko ein, dass es nicht klappt.

Und das war mit vielen, vielen Angelegenheiten so, damals. Strategische Planung. Kasachstan Partnerschaft. Zentrale Mitgliederverwaltung. Er wollte alles gut durchdacht wissen, aber wenn es denn konzipiert war, dann ließ er uns auch machen.

Tom Levine, stellvertretender Bundesvorsitzender von 1995 bis 2001

Ihr Lieben in der großen Runde,

Männe ist verstorben - das tut mir sehr leid! Ich habe immer seinen feinsinnigen Humor bewundert, fußend auf Menschenkenntnis und Lebenserfahrung. Wohlmeinend, aber auch zutreffend, konnte er Menschen beschreiben oder Dinge auf den Punkt bringen. Ich werde ihn nicht vergessen.

Es grüßt traurig, Matthias Röcke, Kurator der Stiftung Pfadfinden Ich durfte den damaligen Bundesvorstand "Männe" 1995 in Immenhausen kennenlernen. In Hamburg auf der Pfadfinder Fachtagung 2001 oder 2002 konnte ich mich länger mit ihm unterhalten.

Männe war ein sehr sympathischer und kompetenter Mensch und sehr respektvoll im Umgang. Schade, dass Männe von uns gegangen ist!

In der Fachtagung Pfadfinder in Hamburg durfte ich ebenfalls Ika Holler und Klopfer persönlich kennenlernen. Alle waren sehr freundlich und sehr respektvoll im Umgang mit mir. Ich war damals für die DPSG unterwegs. Heute bin ich für die



PPÖ Vielfalt im Bundesarbeitskreis unterwegs und im Bundesverband BdP / Inklusion aktiv dabei. Schade, dass die ältere Generation Pfadfinder sich verabschiedet. Da dieser respektvolle Umgang leider nicht selbstverständlich ist!

Manfred (Manni) Höllrigl

Mit Männe verliere ich einen engen Pfadfinderfreund und einen treuen Begleiter meiner Zeit als Bundesvorsitzende, ich bin zutiefst und schmerzlich berührt von seinem plötzlichen Tod.

Wir hatten so viele gemeinsame wunderschöne, aber auch nachdenkliche Begegnungen. Ihm verdanke ich mein erstes sehr prägendes Erlebnis auf Weltebene: Ich durfte zusammen mit ihm und Schlappi an der WOSM-Weltkonferenz in Oslo teilnehmen! Die Eröffnungszeremonie und die harten Auseinandersetzungen bei der Konferenz sind



Ika und Männe auf dem Stiftungstag im Bula Estonteco 2017 in Großzerlang

unvergessen! Eine angenehme Reise unternahmen wir beiden nach Eisenach, wo der DPV mitten in der Stadt sein Bundeslager durchführte. Eine interessante Lageridee, die uns beide begeisterte!

Als ich 1997 Bundesvorsitzende wurde, war er bereit die Lagerleitung unseres Bulas in Cottbus zu übernehmen. Auch hier haben wir eng zusammengearbeitet und lernten uns gegenseitig noch mehr schätzen!

Er wird mir sehr fehlen!

Ika Holler, ehemals Bundesvorsitzende des BdP

Ihr Lieben alle,

das war eine schreckliche Nachricht da am Freitagabend ich kann es bis heute noch nicht so recht glauben und bin noch dabei, dies irgendwie zu verarbeiten oder aber: damit zurechtzukommen. Die Gedanken gehen zurück an die unzähligen Treffen, Sitzungen, Events mit ihm, an das "Leben im Stiftungskuratorium", an die unendlich vielen Telefonate und nicht zuletzt an die schöne Post zu jedem Weihnachtsfest. Es ist schon ganz schön schrecklich. Susanne und ich wünschen Marlies und der übrigen Familie viel, viel Kraft und auch Geduld, mit alledem fertig zu werden. Die Gedanken von Matthias kann ich gut unterschreiben. Ja, so war Männe.

Herzliche Grüße!

Hajo Hornauer, ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender

Gedanken des Bundesvorstandes

Die Nachricht von Männes Tod musste bei uns erstmal sacken. Wir waren ungewiss, was wir mit dieser Nachricht tun, denn keiner von uns kannte Männe persönlich. Seine Amtszeit war vorbei, bevor die meisten von uns Mitglied im BdP wurden. Aber kalt hat uns die Nachricht auch nicht gelassen: als Bundesvorstand des BdP teilen wir schließlich einen nicht unerheblichen Teil unserer Biographie mit Männe und spüren hier ohne Zweifel eine besondere Verbindung.

Die Herausforderungen, die das Amt mit sich bringt. Die Chancen die wir für uns persönlich, aber auch für die vielen tausend Mitglieder sehen und warum wir uns entschlossen haben, dieses Amt zu übernehmen. Die Idee, etwas in der Gesellschaft bewegen zu wollen und sich für die Entwicklung und einzigartigen Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Und nicht zuletzt: den Sinn, den wir darin sehen, einen nicht unerheblichen Teil unserer Zeit für diese Ziele einzusetzen.

All das teilen wir mit Männe und sind ihm für sein Engagement als Bundesvorsitzender unendlich dankbar. Denn nicht zuletzt ist der Verband, den wir vorgefunden haben und den wir und viele tausend andere so sehr wert-

schätzen auch ein Produkt dessen, was er in seiner Zeit als Vorstand geschaffen und geprägt hat. Vielen Dank, Männe, dass du dich entschlossen hast, als Bundesvorsitzender Verantwortung für den BdP zu übernehmen, Zeit, Gedanken und Kraft zu investieren, um die Idee des Pfadfindens weiterzutragen, und mit eigenem Charakter und Ideen zu füllen

Alexander Schmidt, Alex, Bundesvorsitzender Annika Schulz, Punzel, Bundesvorsitzende Kay Mlasowsky, stellvertretender Bundesvorsitzender Dustin Schmidt, Bundesschatzmeister



Meine Begegnungen mit Männe begannen 2010 als ich ihn im Stiftungs-Kuratorium kennenlernte. Er war ein ruhiger Vertreter und ich erinnere mich gerne an seine Berichte zu den Landesversammlungen in SH/HH, wo er die Stiftung über viele Jahre hinweg erfolgreich repräsentierte. Als wir uns auch persönlich näher kennenlernten, stellten wir - gleichaltrig – viel Gemeinsamkeiten aus den frühen Jahren unserer Pfadfinder-Zugehörigkeit fest. Dem folgten mitunter lange und konstruktive Gespräche über verschiedenen Themen, wie z.B. das Aufarbeitungsprojekt "Echolot".

Mit Männe verbinde ich darüber hinaus großartige Erinnerungen an das DPV/BdP Lager "Schall & Rauch".



Thomas Wilms übergibt im April 2022 den Abschiedsgruß des Kuratoriums an Männe

Hier wurde mir deutlich, wie ungemein bekannt und beliebt er nicht nur im BdP, sondern auch darüber hinaus in der Pfadfinderbewegung war. Ich lernte dank ihm eine Reihe neuer Menschen kennen, und es gelang uns gemeinsam, neue Stifter*innen auch aus anderen Pfadfinderbünden zu gewinnen. Auch bei der Betreuung unseres norddeutschen Großstifters unterstützte mich Männe in hervorragender Weise und auch dank seiner Hilfe konnten wir "einen dicken Fisch an Land ziehen".

Danke Männe für deine Freundschaft und Unterstützung. Du bleibst unvergessen.

Herzlich Gut Pfad Hans Kühn, Hennes, Geschäftsführer der Stiftung Pfadfinden von 2010 bis 2023



Beim abendlichen Plaudern auf dem Kuratorentreffen 2010 erzählte ich von Planungen für eine Weitwanderung über den Alpenhauptkamm auf einem alten, bereits von den Römern genutzten Weg. Männe war sofort interessiert, mitzuwandern. Ika wollte uns auch begleiten. Am 8. August trafen wir uns dann in München und fuhren gemeinsam mit der Bahn nach Hopfgarten. Mit dabei waren noch einige Münchner Wanderfreunde. Über Krimml, vorbei an den berühmten Wasserfällen, ging es entlang der Krimmler Ache bis an das Talende und steil hinauf auf die 2650 Meter hohe Birnlücke. Oben angekommen bot sich ein phantastischer Blick in das Südtiroler Ahrntal.



Priester und Männe auf der Skihütte

Bernhard Eilert (Priester)



Als Männe wieder etwas zu Atem gekommen war, erzählte er von seinen jährlichen Skilagern, die ihn mit einer Klasse seiner Schule ins Ahrntal geführt hatten. So kamen wir dann auf die Woche zu sprechen, die wir mit Freunden jeden Winter auf einer Hütte im bayerischen Spitzing-Gebiet verbrachten. Männe war sofort dabei. Und so reiste er die folgenden Jahre mit Fähre, ICE, Regionalexpress nach Fischhausen-Neuhaus und schließlich gemeinsam mit uns hinauf auf die Hütte. Dort hatten wir dann gemütliche Abende mit Spiel und Gesang. Männe erzählte von seinen Bergtouren in den Alpen, die er mit Hamburger Freunden erlebt hatte. Wir waren immer wieder erstaunt, welch schwierige Routen er sich ausgesucht hatte. Unsere Wanderung über die Birnlücke hatte es ihm so angetan, dass er sie mit seinen Freunden auch noch einmal nachvollzogen hat. Von den Freunden auf der Hütte war er der emsigste Skifahrer. Trotz seiner zunehmenden krankheitsbedingten Probleme ließ er sich nicht davon abhalten, Tag für Tag die Pisten herunter zu schwingen. Unsere Hüttenwoche wurde erst durch Corona ge-

stoppt. So war es das Jahr 2020, in dem wir uns ein letztes Mal auf der Hütte getroffen haben. Männes Tod macht mich sehr traurig, denn er gehörte wie kein anderer "schon immer" zu meinem Pfadi-Leben dazu! Als ich im Landesverband SH/HH aufgeregt als Stammesdelegierte meine ersten Landesversammlungen besuchte, saß er im Landesvorstand vorn am Tisch. Als ich später zu den Bundesversammlungen fuhr, saß er wieder "vorn am Tisch" als Bundesvorstand!

Wie viele Stunden mit Gesprächen und Diskussionen ich mit Männe in Sitzungen, im Bundeslager, im Kuratorium oder auch im Zug oder im Auto verbracht habe, weiß ich nicht. Es waren jedenfalls sehr viele und ich mochte und schätzte dabei insbesondere Männes "hanseatisch trockene Art". Ich kann mir grad nur sehr schwer vorstellen wie "Pfadi Sein" ohne ihn sein wird und werde ihn vermissen.

Vera von Stemm, Kuratorin der Stiftung Pfadfinden





Liebe Karin,

das ist wirklich eine sehr, sehr traurige Nachricht; ich war mit Männe vor vielen Jahren im Bundesvorstand, als Generalsekretärin kooptiert. Regelmäßig fuhr ich außerhalb unserer Wochenendsitzungen für Dienstgespräche und die vielen Vorstandsaufgaben zu Männe nach Hamburg und besuchte ihn in Finkenwerder. Er switchte dann mittags immer schnell um von Schule und SPD zu BdP und dann vertieften wir uns einen Nachmittag und Abend in alles, was im BdP zu tun war, mehr so die ganzen gründlichen Büroarbeiten, aber auch Vorstandsthemen, die in unserem Ressort lagen und die einfach über das hinausgingen, was wir an den Bundesleitungswochenenden gemeinsam schaffen konnten. Ab und an kam Männe auch schon vor einer BL-Sitzung nach Lich und wir nutzten die Zeit vor der Anreise der Kolleg:innen für Vortandsthemen, die dann Freitagabend schon abgearbeitet waren. Männe war ruhig und besonnen und ich zuweilen hitzig, ungeduldig und unwirsch. Das passte prima und sorgte für einen Ausgleich. Und Männe ging den Dingen auf den Grund - schnelle Lösungen waren nicht gefragt, vor allem wurde alles von vielen Seiten beleuchtet, damit sinnvolle und gerechte Lösungen gesucht wurden. Dafür waren ich und meine Ungeduld am Ende meistens sehr dankbar.

Nach unserer Amtszeit hatten wir immer wieder Anknüpfungspunkte bei Aufgaben innerhalb des BdP, sei es bei den Neuen Briefen, in denen er gerne noch oft und spannende Artikel schrieb, sei es bei der Stiftung; zuletzt haben wir vor einigen Jahren bei einem Abendessen festgestellt, dass wir seit vielen Jahren privat mit Freunden im Januar in die gleiche Hütte in den Alpen in Urlaub fahren - ohne uns dort jemals begegnet zu sein! Das wollten wir jetzt nach der Pandemie mal angehen.

Ich habe Männe und seine besonnene und oft auch versöhnliche und zugleich offene, ehrliche Art sehr geschätzt. Meine Gedanken sind bei seiner Familie, vor allem bei Marlies.

Liebe Grüße Zwersch - Elke Ebert, Geschäftsführerin des BdP von 1991 bis 1995

Wir haben einen Freund verloren: Manfred Jiritschka "Männe"

* 18. April 1949 † 09. März 2023

"Er war ein Guter…" haben viele von ihm gesagt. Dieser Satz hat sich uns eingeprägt. Ja, wir denken, die meisten von uns werden ihn so in Erinnerung behalten. Der unermüdliche, zielstrebige, immer hilfsbereite und wirkliche Freund. Werte im Umgang mit einander waren ihm wichtig. Er hat sie nicht nur vermittelt, er hat sie gelebt.

Lord Baden-Powell of Gilwell (Gründer der Weltpfadfinder Bewegung 1857-1941) schreibt in seinem Abschiedsbrief an die Pfadfinder der Welt:

"Das eigentliche Glück aber findet Ihr darin, dass Ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt. Wenn dann Euer Leben zu Ende geht, mögt Ihr ruhig sterben im Bewusstsein, Eure Zeit nicht vergeudet, sondern immer Euer Bestes getan zu haben."

Wir durften unseren Männe viele Jahre lang mal aus der Ferne und mal ganz nah begleiten und sind überzeugt, dass er dieses Vermächtnis voll erfüllt hat.

Wir alle haben einen guten Freund verloren, aber seine Spuren werden bleiben. Unser Mitgefühl ist bei Marlies und den Kindern und allen Angehörigen. Sie sollen wissen, dass die Pfadfinder auch in Zukunft immer versuchen werden, etwas von dem zurück zu geben, was Männe uns gegeben hat.

Lasst uns gemeinsam unserem Männe ein letztes **Gut Pfad** nachrufen.

Für das Präsidium der Subregion Zentraleuropa SRZE Teresa, Hans, Bernhard, Rainer, Liliana



Liebe Angehörige,

wir in der Stiftung Pfadfinden sind sehr traurig über den frühen Tod von Männe. Die Nachricht hat uns überrascht und erschüttert.

Im vergangenen Jahr verabschiedeten wir Männe aus dem Kuratorium der Stiftung Pfadfinden. Er hat in seiner Funktion als Bundesvorsitzender wichtige Weichen gestellt und dazu beigetragen, dass die Stiftung gegründet wurde.

In dieser Woche konnten wir das 25-jährige Jubiläum feiern. Gerne hätten wir das gemeinsam mit Männe gemacht. Er hat in den 25 Jahren das Wirken der Stiftung begleitet und unterstützt. Als Kurator nahm er an den jährlichen Treffen in Kronberg teil und konnte mit seiner umfassenden politischen und pfadfinderischen Erfahrung wegweisende Impulse geben.

Auch persönlich bin ich traurig über den Verlust. Seit fast 50 Jahren kenne ich Männe. Immer wieder trafen wir uns bei Veranstaltungen, telefonierten und sendeten uns Glückwunsch- und Weihnachtskarten. Ich vermisse ihn.

Mit traurigen Grüßen für den Vorstand und das Kuratorium der Stiftung Pfadfinden

Karin Dittrich-Brauner, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Pfadfinden seit 1998









Als meine Mutter mich am Donnerstagabend anrief, um mir von Männes Tod zu berichten, war ich erst einmal schockiert und traurig, hatten wir doch gerade erst über die goldene Hochzeit im Dezember und das anstehende Jubiläum der Stiftung telefoniert.

Kennengelernt habe ich Männe wohl irgendwann zwischen meinem 2. & 4. Lebensjahr durch Marlies. Meine Mutter und Marlies arbeiteten damals im selben Kindergarten und ich durfte mit zur Arbeit gehen. Ganz dunkel kann ich mich erinnern das Marlies & Männe mich ab und zu babysitten durften und ich seinen Bart lustig fand. Später nahm er mich dann ein paar Jahre lang mit auf den Hamburger Singewettstreit, was mich 1978 schließlich zum Stamm Hanseaten, Hamburg brachte.

Seinen pfadfinderischen Weg habe ich zwar direkt mitbekommen, aber eigentlich war es die Freundschaft zwischen den Jiritschkas und meinen Eltern, die vielen gemeinsam verbrachten Geburtstage und Feiern, die ich erinnere. Zuerst nur mit Marlies & Männe, dann auch mit Maike & später Anne, mit denen ich spielen durfte/musste während die Erwachsenen feierten. Ich weiß nicht wie oft ich die blöde Räuber Hotzenplotz Schallplatten abspielen musste und ich habe sie immer noch. Eine Erinnerung an das Bundeslager Windrose hat sich mir doch eingebrannt, Maike war mit ihren knapp 3 Jahren auch dabei und wir durften Wasser für ihren Pool herantragen, unser Platz war ganz hinten auf dem Kirschbaum!

Besonders gut erinnern kann ich mich an Männes Bundeslager in Cottbus und die Entstehung des Forums "Ganz normal anders". Etliche Gespräche in Finkenwerder, seine für ihn typische zuerst abwehrende Haltung, die sich aber nach einigen Diskussionen in Unterstützung wandelte.

Mit seiner sehr hanseatischen Art "Erst denken, dann reden" wird mir Männe sehr fehlen.

Farewell old friend

Basti, Sebastian Alde, Stamm Hanseaten





Stiftung Pfadfinden

info@stiftungpfadfinden.de www.stiftungpfadfinden.de